

Rätsel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die : Lesbenzeitschrift**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 29

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Filmtipp

Wie sag ichs meinen Töchtern?

Sofia ist Pianistin und hat drei bezaubernde Töchter. Jedenfalls auf den ersten Blick. Denn: Jimena, Elvira und Sol, so heissen die drei, verwandeln sich in skrupellose Intrigantinnen, als ihnen ihre Mutter an ihrem Geburtstag eröffnet, sie habe sich verliebt. So weit, so gut. In jemand Jüngerer. Naja – schliesslich ist Mama nach wie vor eine attraktive Frau. Und ... Aber da steht die neue Liebe ja schon vor der Tür: eine Frau mit Namen Eliska.

Coming-out-Geschichten unter umgekehrten Vorzeichen gibt es zuhauf: Die Rollen sind verteilt – der Jugend gehört der offene Blick auf die Welt, das aufklärende Wort, die Eltern müssen sich zähneknirschend an Neues gewöhnen. Hier nun gehts andersrum: Die Töchter ringen um Fassung; Ungläubigkeit und Entsetzen stehen ihnen ins Gesicht geschrieben. Jimena rappelt sich als Erste auf: «Nichts gegen Lesben, aber in ihrem Alter ... Und immerhin ist sie unsere Mutter ...» Kurzum: Die Töchter geraten in die Krise. Elvira, die mutlose Mochtetern-Schriftstellerin, sucht Hilfe beim Psychiater. Die Rocksängerin Sol verkündet die Neuigkeit volle Röhre von der Konzertbühne, und Jimena entzweit sich mit ihrem Angetrauten, dem davor graut, dass seine Kollegen es erfahren könnten. Folglich müssen Strategien ausgeheckt werden, um der Mutter das Herz zurechtzurücken. Die Taktik ist ebenso überraschend wie gewagt – eine der dreien soll Eliska verführen. Kann das gut gehen? Und wenn ja, für wen?

Die beiden spanischen Filmemacherinnen Inés París und Daniela Fejerman – die ihren Debütfilm ihren Eltern widmen (!) – haben aus der Geschichte eine amüsante Komödie gemacht, die charmant die Untiefen klischeehafter Darstellung umschiffert. Und wenn doch hie und da etwas dick aufgetragen wird, sind es die Heteros, die im Regen stehen. Leonor Watling, die als Ballettstudentin Alicia in Almodovars «Hable con ella» spielte und die Hauptrolle in Isabel Coixets «My Life Without Me» innehat, erhielt für ihre Rolle als Elvira den spanischen Darstellerinnenpreis.

Doris Senn

Neu im Kino: «A mi madre le gustan las mujeres» von Inés París und Daniela Fejerman



Bilder: zVg



Rätsel

	+1	+1	+1	+1	
■1					▲1
■1					▲1
■1					▲1
■1					▲0
	●1	●1	●1	●1	

Das Diagramm muss mit den vier Zeichen ■, ●, ▲ und + gefüllt werden. Die Randspalten geben an, wie viele Symbole der jeweiligen Art in der betreffenden Zeile bzw. Spalte stehen müssen. Es grenzen nie zwei gleiche Symbole aneinander, weder horizontal noch vertikal noch diagonal. Ein Feld bleibt leer.

Für die richtige Lösung gibt es das Buch «Eine Liebe in Ostpreussen» von Pit Umber oder einen Gutschein über 50 Franken für das Optikgeschäft «Kalkbreite» in Zürich zu gewinnen (bitte bevorzugten Preis und eure Adresse bei der Einreichung angeben). Eine Glücksfee der *die*-Redaktion wird aus allen richtigen Antworten die Gewinnerinnen ziehen.

Die Auflösung des Rätsels der Herbstausgabe lautete: «Freiheit, dein Name ist, glaube ich, Berlin.» Herzlichen Glückwunschen den beiden Gewinnerinnen Antje und Jolanda aus Basel!

Fani Leuthold